

# THEATER



## DANCELAB 9

CHOREOGRAFIEN VON TÄNZER\_INNEN DES  
BALETT THEATER BASEL ZUM THEMA «SHIFT»  
URAUFFÜHRUNGEN

Javier Rodríguez Cobos «NIGHT SHIFT», Alba Carbonell Castillo «CHRYSALIS»,  
Jorge García Pérez «SHIFT HAPPENS», Debora Maiques Marin «AXOLOTL»,  
Frank Fannar Pedersen «er»

Partner des Ballett Theater Basel:



Für die Produktion verantwortlich:

Bühnenbildassistenz **Birte Wallbaum**

Kostümassistenz **Miriam Balli**

Inspizienz **Arthur Kimmerle**

Bühnenmeister **Andreas Gisler**

Beleuchtungsmeister **Stefan Erny**

Ton **Beat Frei, Christof Stürchler**

Video **David Huggel, Christof Stürchler**

Requisite **Corinne Meyer**

Maske **Susanne Tenner**

Ankleidedienst **Susan Hubacker, Gerlinde Baravalle**

Die Ausstattung wurde in den hauseigenen Werkstätten hergestellt.

Technischer Direktor **Joachim Scholz**

Technischer Leiter Kleine Bühne **Andreas Gisler**

Leitung Beleuchtung **Roland Edrich**

Leitung Tonabteilung **Robert Hermann, Stv. Jan Fitschen**

Leitung Möbel/Tapezierer **Marc Schmitt**

Leitung Requisite/Pyrotechnik **Stefan Gisler**

Leitung Bühnenelektrik **Stefan Möller**

Leitung Bühnenmaschinerie **Matthias Assfalg**

Werkstätten-/Produktionsleitung **René Matern, Johannes Stiefel**

Leitung Schreinerei **Markus Jeger, Stv. Martin Jeger**

Leitung Schlosserei **Andreas Brefin, Stv. Dominik Marolf**

Leitung Malsaal **Oliver Gugger, Stv. Andreas Thiel**

Leitung Bühnenbildatelier **Marion Menziger**

Leitung Kostümabteilung **Karin Schmitz**

Gewandmeister Damen **Mirjam Dietz, Stv. Gundula Hartwig, Antje Reichert**

Gewandmeister Herren **Ralph Kudler, Stv. Eva-Maria Akeret**

Kostümbearbeitung/Hüte **Rosina Plomaritis-Barth, Liliana Ercolani**

Leitung Maske **Elisabeth Dillinger-Schwarz**

**Premiere** 24. Mai 2018, Theater Basel, Kleine Bühne

**Aufführungsdauer** 1 Stunde 30 Minuten, Pause nach dem dritten Stück

Bild- und Tonaufnahmen sind während der Vorstellung nicht gestattet.

Wir danken unseren Gönner\_innen für ihre Unterstützung.

Partner des Ballett Theater Basel:



Basellandschaftliche  
Kantonalbank

Medienpartner



**Bildnachweise** Titelbild: Jubal Battisti/Foto der Choreograf\_innen: Rubén Bañol Herrera  
**Herausgeber** Theater Basel, Postfach, CH-4010 Basel, Heft Nr. 100, Spielzeit 2017/2018  
**Intendant** Andreas Beck **Verwaltungsdirektorin** Danièle Gross **Redaktion** Bettina Fischer,  
Hannah Meyer-Scharenberg **Planungsstand** April 2018

# **NIGHT SHIFT**

## **CHOREOGRAFIE VON JAVIER RODRÍGUEZ COBOS**

Musik **Claude Debussy, Christof Stürchler**

Licht **Stefan Erny**

Es tanzen

**Lisa Horten-Skilbrei, Annabelle Peintre**

Tick tack tick tack ...

Es ist ganz ruhig jetzt – so still, dass ich fast die Träume anderer Leute hören kann  
tick tack tick ...

Pro Schicht kommt mir das F-Wort mindestens zwanzigmal lautlos über die Lippen  
tack ...

Ich hasse es, wenn die Stimmen in meinem Kopf schweigen. Man weiss dann nie,  
was diese Bastarde planen

... tack tick tack ...

**Javier Rodríguez Cobos** ist gebürtiger Spanier und wurde am Real Conservatorio Nacional de Danza de Madrid zum Tänzer ausgebildet. Er tanzte in den Kompanien Europa Danse, dem Ballet des jeunes d'Europe, der Compañía Nacional de Danza 2, dem Ballet de l'Opéra national du Rhin und bei Introdans. Choreografen wie Jiří Kylián, Johan Inger, Hofesh Shechter, Alexander Ekman und Nacho Duato arbeiteten mit ihm zusammen.

# **CHRY SALIS**

## **CHOREOGRAFIE VON ALBA CARBONELL CASTILLO**

Musik **Cornelius Bohn, Beat Frei**

Licht **Lukas Wiedmer**

Kostüme **Alba Carbonell Castillo, Relieve**

Es tanzen

**Diego Benito Gutierrez, Florent Mollet, Dévi-Azélia Selly, Andrea Tortosa Vidal,  
Sidney Elizabeth Turtschi, Max Zachrisson**

Das Stück «CHRY SALIS» untersucht den Prozess der Veränderung. Über Themen wie Zerbrechlichkeit, Macht und Anpassung wird eine neue Sichtweise aufgezeigt, die durch die Erfahrung dazu führt, uns selbst zu erkennen. So wird die Choreografie zu einer Reise über Selbstreflexion und Akzeptanz, in der manche Übergänge unkontrolliert wirken mögen und doch immer mit unseren innigsten Träumen verbunden sind. Dies ist der Versuch, die abstrakte Einheit unserer Veränderungen, unserer eigenen Evolution, in eine konkrete Form zu bringen und zu verkörpern.

**Alba Carbonell Castillo** wurde in Valencia, Spanien geboren und lebt und arbeitet als Tänzerin und Choreografin in Basel. Ihre Karriere als Tänzerin begann sie im Alter von siebzehn Jahren bei der Tanzkompanie Teatres de la Generalitat Valenciana. 2007 wechselte sie nach Madrid in die Compañía Nacional de Danza 2. Sie arbeitet seit 2012 beim Ballett Theater Basel und hat mit verschiedenen Choreografen wie Johan Inger, Nacho Duato, Bryan Arias und anderen gearbeitet. 2012 begann sie, eigene Stücke zu choreografieren.

# **SHIFT HAPPENS**

## **CHOREOGRAFIE VON JORGE GARCÍA PÉREZ**

Musik **Philip Kannicht, Daniel Pemberton, Scott Roller**

Musikarrangement **Max Zachrisson**

Video **Permi Jhooti**

Kostüme **Patrick Philippe Lecoultrre**

Licht **Julian Juarez Castan**

Choreografische Assistenz **Tana Rosás Suñé**

Es tanzen

**Lydia Caruso, Ismael del Valle, Rubén Bañol Herrera, Lisa Horten-Skilbrei,  
Anthony Ramiandrisoa, Marina Sanchez Garrigós, Dévi-Azélia Selly,  
Sidney Elizabeth Turtschi, Max Zachrisson**

Mit Technologie können wir jederzeit und überall auf alles zugreifen. Es gibt keine Grenzen, wohin wir gehen können, was wir sehen können, wer wir sein können. Niemals gab es solche Möglichkeiten für menschliche Verbindung, Engagement und Fähigkeit zur Vereinigung. Und doch, je mehr wir uns verbinden, desto einsamer fühlen wir uns. Je mehr wir die Stärken anderer sehen, desto grösser sind unsere Gefühle der Unzulänglichkeit. Unser Horizont erweitert sich, aber unser Blick auf die Welt nimmt ab. Der ewige Marsch im Namen des Fortschritts lässt uns zurück. Warum? Die Fragen, die wir beantworten wollen, haben sich nie verändert, die grundlegenden Träume für unser Leben sind ein universeller Faden.  
Shift happens.

**«EINE NEUE WISSENSCHAFTLICHE WAHRHEIT PFLEGT SICH NICHT IN DER WEISE DURCHZUSETZEN, DASS IHRE GEGNER ÜBERZEUGT WERDEN UND SICH ALS BELEHRT ERKLÄREN, SONDERN VIELMEHR DADURCH, DASS IHRE GEGNER ALLMÄHLICH AUSSTERBEN UND DASS DIE HERANWACHSENDE GENERATION VON VORNHEREIN MIT DER WAHRHEIT VERTRAUT GEMACHT IST.»**

Max Planck

**Jorge García Pérez** wurde in Spanien geboren und an der Escuela de Danza María de Ávila in Zaragoza zum Tänzer ausgebildet. Er tanzte am Biarritz Ballet II, am SYBA Ballet und am Ballett Zürich. Choreografen, die mit ihm zusammenarbeiteten, sind unter anderen Ohad Naharin, William Forsythe, Stijn Celis und Alexander Ekman.

# **AXOLOTL**

## **CHOREOGRAFIE VON DEBORA MAIQUES MARIN**

**Musik Charles Bradley, Carter Burwell, Bixa Bargele/Teho Teardo,  
Antonio Vivaldi**

**Musikarrangement Christof Stürchler**

**Licht Stefan Erny**

**Kostüme Debora Maiques Marin, Miriam Balli**

**Choreografische Assistenz Raquel Rey Ramos**

Es tanzen

**Diego Benito Gutierrez (alle Vorstellungen), Piran Scott (24./27.5.2018 und  
22./24.6.2018), Anthony Ramiandrisoa (2./8./15./17.6.2018)**

### **AXOLOTL:**

- › Wissenschaftlicher Name: Ambystoma mexicanum
- › Beschreibung: ist ein aquatisch lebender mexikanischer Schwanzlurch. Zwischen zwanzig bis dreissig Zentimeter lang.
- › Habitat: Lake Xochimilco, nahe Mexico City, ist der einzige in freier Wildbahn existierende Lebensraum. Fast ausgestorben.
- › Regeneration: Anders als der Mensch hat ein Axolotl die «Superkraft», seine Gliedmassen, Rückenmark, Gehirn zu regenerieren. Er kann sich bis zu einhundert Mal regenerieren. Und jedes Mal: PERFEKT!

«Axolotl» ist ein Stück über die Übergänge und bewegenden Zwänge, die unsere Gesellschaft in dem Glauben lassen, dass man, um erfolgreich zu sein, schön, intelligent und letztendlich perfekt sein muss. Die Geschichte von Axolotl ist eine Demonstration der Fähigkeit, sich zu regenerieren und von anderen Kräften beeinflusst zu werden.

**Debora Maiques Marin** ist gebürtige Spanierin und absolvierte ihre Ausbildung an der Elise-Lummis-Schule. Sie tanzte für die Compañía Nacional de Danza 2, das Ballet Carmen Roche und das Centro Coreográfico de la Generalitat Valenciana. Sie arbeitete mit Choreografen wie Thomas Noone, Nacho Duato, Johan Inger, Ohad Naharin und vielen mehr zusammen. Seit 2005 tanzt sie beim Ballett Theater Basel.

# **er**

## **CHOREOGRAFIE VON FRANK FANNAR PEDERSEN**

Musik **Charlie Chaplin, Sigur Rós, Jóhann Jóhannsson**

Musikarrangement **Christof Stürchler**

Video **Rubén Bañol Herrera**

Licht **Frank Fannar Pedersen, Stefan Erny**

Kostüme **Frank Fannar Pedersen, Miriam Balli**

Choreografische Assistenz **Florent Mollet**

Es tanzen

**Mirko Campigotto, Lydia Caruso, Javier Rodríguez Cobos, Lisa Horten-Skilbrei, Gaia Mentoglio, Max Ossenberg-Engels, Raquel Rey Ramos, Andrea Tortosa Vidal, Max Zachrisson**

Mein Stück nenne ich «er». Auf Isländisch bedeutet das «ist» oder «sein». Es hat somit eine eindeutige Verbindung zur Gegenwart und zu dem, was wir gerade im Moment tun. Auf Deutsch ist «er» ein Personalpronomen: 3. Person Singular Nominativ Maskulinum.

Wenn wir die Zauberer unseres eigenen Lebens sind, ständig unsere Erinnerungen, unser Schicksal und vielleicht sogar Illusionen von uns selbst erschaffen, was passiert dann, wenn uns der Hase, den wir gerade aus unserem Hut ziehen wollten, verloren geht? Das Hinzufügen von Hüten zu unserer Kollektion, das Streben nach Identität und Individualität führt zu Konflikten und Disparitäten in uns. Da wir das Leben nur rückblickend verstehen können, es aber vorwärts gelebt werden muss, neigen wir dazu, den Überblick über die Gegenwart zu verlieren. Diesen Moment, genau hier, wo alle Magie entsteht, genau: 3–2–1– jetzt!

**«DAS LEBEN IST, IM DETAIL BETRACHTET,  
EINE TRAGÖDIE, ABER EINE KOMÖDIE IN DER  
GESAMTPERSPEKTIVE.»**

Charlie Chaplin

**Frank Fannar Pedersen** wurde in Island geboren und an der Iceland Ballet School Reykjavík und der Ballettschule der Finnischen Nationaloper zum Tänzer ausgebildet. Er tanzte bei der Iceland Dance Company, dem IT Dansa Barcelona und am Ballett des Hessischen Staatstheater Wiesbaden und arbeitete mit Choreografen wie Stijn Celis, Ohad Naharin und Jiří Kylián.

S H

A photograph of three people sitting in a theater. In the foreground, a woman with dark hair tied up in a bun, wearing a black turtleneck sweater, sits facing right. Behind her, a man with short brown hair and a beard, also in a black turtleneck, sits facing forward. To the right, another woman with dark hair pulled back, wearing a dark long-sleeved top, sits facing left. They are seated in rows of wooden theater seats. Large, bright yellow letters 'S' and 'H' are positioned behind them, partially obscuring the seats. The background shows more rows of theater seating.





# THEATER



## DANCELAB 9

CHOREOGRAPHIES BY DANCERS OF BALLET  
THEATER BASEL WITH THE THEME "SHIFT"  
WORLD PREMIERES

Javier Rodríguez Cobos "NIGHT SHIFT", Alba Carbonell Castillo "CHRYSALIS",  
Jorge García Pérez "SHIFT HAPPENS", Debora Maiques Marin "AXOLOTL",  
Frank Fannar Pedersen "er"

Partner of Ballett Theater Basel:



For this production:

Assistant of set design **Birte Wallbaum**  
Assistant of costume design **Miriam Balli**  
Stage manager **Arthur Kimmerle**

Stage design **Andreas Gisler**  
Lighting specialist **Stefan Erny**  
Audio **Beat Frei, Christof Stürchler**  
Video **David Huggel, Christof Stürchler**  
Props **Corinne Meyer**  
Make-up **Susanne Tenner**  
Wardrobe **Susan Hubacker, Gerlinde Baravalle**

The equipment was built in the workshops of Theater Basel.

Technical director **Joachim Scholz**  
Technical director Kleine Bühne **Andreas Gisler**  
Lighting director **Roland Edrich**  
Audio director **Robert Hermann**, sub. **Jan Fitschen**  
Director of furniture and wall coverings **Marc Schmitt**  
Director of props and pyrotechnics **Stefan Gisler**  
Director of stage electricity **Stefan Möller**  
Director of stage machinery **Matthias Assfalg**  
  
Director of workshop and production **René Matern, Johannes Stiefel**  
Director of carpentry **Markus Jeger**, sub. **Martin Jeger**  
Director of metalworks **Andreas Brefin**, sub. **Dominik Marolf**  
Director of paint shop **Oliver Gugger**, sub. **Andreas Thiel**  
Director of stageworks **Marion Menziger**  
  
Director of the costume department **Karin Schmitz**  
Director of wardrobe (women) **Mirjam Dietz**, sub. **Gundula Hartwig, Antje Reichert**  
Director of wardrobe (men) **Ralph Kudler**, sub. **Eva-Maria Akeret**  
Processing of costume and hats **Rosina Plomaritis-Barth, Liliana Ercolani**  
  
Director of the make-up department **Elisabeth Dillinger-Schwarz**  
  
**Premiere** May 24, 2018, Theater Basel, Kleine Bühne  
**Duration** 1 hour 30 minutes, intermission after the third piece  
Picture and sound recordings are not permitted during the performance.

Partner of Ballett Theater Basel:



---

Media partnership **BZ BASEL**

---

**Picture credits** Title: Jubal Battisti/photograph of the choreographers: Rubén Bañol Herrera  
Publisher Theater Basel, Postfach, CH-4010 Basel, booklet no. 100, season 2017/2018  
**General manager** Andreas Beck **Director of administration** Danièle Gross  
**Editors** Bettina Fischer, Hannah Meyer-Scharenberg **State of planning** April 2018

# **NIGHT SHIFT**

## **CHOREOGRAPHY BY JAVIER RODRÍGUEZ COBOS**

Music **Claude Debussy, Christof Stürchler**

Light **Stefan Erny**

Dancers

**Lisa Horten-Skilbrei, Annabelle Peintre**

Tic tac tic tac ...

It's quiet now. So quiet that I can almost hear other people's dreams

tic tac tic ....

I silently mouth "WTF" at least 20 times per shift

tac ...

I hate it when the voices of my head go silent, I never know what those f\*\*\*\*\*s are planning

... tic tac tic tac ...

**Javier Rodríguez Cobos** was born in Spain and trained as a dancer at the Real Conservatorio Nacional de Danza de Madrid. He danced in the companies Europa Danse, the Ballet des jeunes d'Europe, the Compañía Nacional de Danza 2, the Ballet de l'Opéra national du Rhin and Introdans. Choreographers like Jiří Kylián, Johan Inger, Hofesh Shechter, Alexander Ekman and Nacho Duato have worked with him.

# **CHRY SALIS**

## **CHOREOGRAPHY BY ALBA CARBONELL CASTILLO**

Music **Cornelius Bohn, Beat Frei**

Light **Lukas Wiedmer**

Costume **Alba Carbonell Castillo, Relieve**

Dancers

**Diego Benito Gutierrez, Florent Mollet, Dévi-Azélia Selly, Andrea Tortosa Vidal, Sidney Elizabeth Turtschi, Max Zachrisson**

“CHRY SALIS” explores the process of change. This piece examines this notion through themes of fragility, power, and adaptation, offering a point of view from which the experience serves as a passage to a greater awareness of ones self. The composition is a journey on self-reflection and acceptance, of transitions seemingly out of our control but in every way connected to our dreams. This is the attempt to embody the abstracted formula of our changes and our evolution.

**Alba Carbonell Castillo**, born in Valencia, Spain, is a dancer/choreographer based in Basel, Switzerland. As a dancer, Alba began her career at the age of 17 with Teatres de la Generalitat Valenciana dance company. In 2007, she joined the Compañía Nacional de Danza 2 in Madrid and is currently a soloist with the Ballett Theater Basel. She has been working with a lot of different choreographers such as Johan Inger, Nacho Duato or Bryan Arias. In 2012 she began her career as a choreographer.

# **SHIFT HAPPENS**

## **CHOREOGRAPHY BY JORGE GARCÍA PÉREZ**

Music **Philip Kannicht, Daniel Pemberton, Scott Roller**

Music arrangement **Max Zachrisson**

Video **Permi Jhooti**

Costume **Patrick Philippe Lecoultrre**

Light **Julian Juarez Castan**

Choreographic assistant **Tana Rosás Suñé**

Dancers

**Lydia Caruso, Ismael del Valle, Rubén Bañol Herrera, Lisa Horten-Skilbrei, Anthony Ramiandrisoa, Marina Sanchez Garrigós, Dévi-Azélia Selly, Sidney Elizabeth Turtschi, Max Zachrisson**

With technology we can access anything, anytime, anywhere. There is no limit to where we can go, what we can see, who we can be. Never have there been such possibilities for human connection, engagement and capacity to unite. And yet, the more we connect, the lonelier we feel. The more we are exposed to the best of others, the greater our feelings of inadequacy. Our horizons are expanding but our view of the world is diminishing. The eternal march in the name of progress is leaving us behind. Why? The questions we strive to answer have never changed, the fundamental dreams for our lives a universal thread.

Shift Happens.

**“A NEW SCIENTIFIC TRUTH DOES NOT TRIUMPH BY CONVINCING ITS OPPONENTS AND MAKING THEM SEE THE LIGHT, BUT RATHER BECAUSE ITS OPPONENTS EVENTUALLY DIE AND A NEW GENERATION GROWS UP THAT IS FAMILIAR WITH IT.”**

Max Planck

**Jorge García Pérez** was born in Spain and trained as a dancer at the Escuela de Danza María de Ávila in Zaragoza. He danced at the Biarritz Ballet II, at the SYBAA Ballet and at the Ballett Zürich. Choreographers who worked with him include, among others, Ohad Naharin, William Forsythe, Stijn Celis and Alexander Ekman.

# **AXOLOTL**

## **CHOREOGRAPHY BY DEBORA MAIQUES MARIN**

**Music Charles Bradley, Carter Burwell, Bixa Bargeld/Teho Teardo,  
Antonio Vivaldi**

**Music arrangement Christof Stürchler**

**Light Stefan Erny**

**Costume Debora Maiques Marin, Miriam Balli**

**Choreographic assistant Raquel Rey Ramos**

Dancers

**Diego Benito Gutierrez (all performances), Piran Scott (24./27.5.2018 and  
22./24.6.2018), Anthony Ramiandrisoa (2./8./15./17.6.2018)**

### **AXOLOTL:**

- › Scientific name: *Ambystoma mexicanum*
- › Description: The Axolotl is a type of salamander. The size of it can range from 6 to 18 inches long (about the size of a teacup).
- › Habitat: Lake Xochimilco, near Mexico City, is the only existing habitat in the wild. The species is critically endangered and almost extinct.
- › Regeneration: Unlike humans an Axolotl has the “superpower” of regenerating its limbs, spinal cord and brain. It can regenerate up to hundred times. And every time: PERFECT!

The belief that in order to succeed, you have to be beautiful, intelligent and ultimately perfect constraints society and keeps us from transitioning and moving. The story of Axolotl is a demonstration of one's ability to regenerate and be influenced by the power of other energies.

**Debora Maiques Marin** was born in Spain and trained as a dancer at the Elise Lummis School. She danced for the Compañía Nacional de Danza 2, the Ballet Carmen Roche and the Centro Coreográfico de la Generalitat Valenciana. She joined Ballett Theater Basel in 2005 and performed choreographies from artists such as Thomas Noone, Nacho Duato, Johan Inger, Ohad Naharin and many more.

# **er**

## **CHOREOGRAPHY BY FRANK FANNAR PEDERSEN**

Music **Charlie Chaplin, Sigur Rós, Jóhann Jóhannsson**

Music arrangement **Christof Stürchler**

Video **Rubén Bañol Herrera**

Light **Frank Fannar Pedersen, Stefan Erny**

Costume **Frank Fannar Pedersen, Miriam Balli**

Choreographic assistant **Florent Mollet**

Dancers

**Mirko Campigotto, Lydia Caruso, Javier Rodríguez Cobos, Lisa Horten-Skilbrei, Gaia Mentoglio, Max Ossenberg-Engels, Raquel Rey Ramos, Andrea Tortosa Vidal, Max Zachrisson**

“er” means “is” or “to be” in Icelandic and it has a definite connection to the present moment. In German “er” is the third personal pronoun singular, masculine.

We are the magicians of our own lives, constantly creating memories, creating destiny and dreams, creating our identity and sometimes even illusions of ourselves. Perhaps we’ve lost our little white rabbit we once used to pull effortlessly out of our hat, or maybe we’ve had to try on new magical hats to adapt to various circumstances and roles in our lives.

Potentially adding hats to our collection in the pursuit of creating identity and individuality is causing conflict and disparity within ourselves.

As life can only be understood backwards but must be lived forwards we are inclined to lose track of the present, this moment right here, where all magic happens, right: 3–2–1–now!

**“LIFE IS A TRAGEDY WHEN SEEN IN CLOSE-UP,  
BUT A COMEDY IN LONG-SHOT.”**

Charlie Chaplin

**Frank Fannar Pedersen** was born in Iceland and trained as a dancer at the Iceland Ballet School Reykjavík and the Ballet School of the Finnish National Opera. He danced at the Iceland Dance Company, IT Dansa Barcelona, at the Ballet of the Hessisches Staatstheater Wiesbaden, where he also worked with choreographers like Stijn Celis, Ohad Naharin and Jiří Kylián.

S H

A photograph of three people sitting in a theater. In the foreground, a woman with dark hair tied back, wearing a black turtleneck and dark pants, sits facing right. Behind her, a man with short brown hair and a beard, also in a black turtleneck, looks towards the right. To the right, another woman with dark hair pulled back, wearing a dark long-sleeved top, looks towards the left. They are seated in rows of wooden theater seats. Large, bright yellow letters 'S' and 'H' are positioned behind them, partially obscuring the seats. The background shows more rows of theater seating.

